Drittes Blatt. Nr. 296 der „Thorner Ostdeutschen Zeitung."

Sonntag, den 17. Dezember 1893.

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

Ja, die moderne Weltstadt, sie hat gewiß viele Vorzüge, aber sie verlangt auch in ihrem nimmermüden Ausbreitungs- und Veränderungs-Eifer manche Opfer, Opfer der verschiedensten Art; wieviele Stätten, die selbst den Berlinern der vorletzten Generation bereits durch trauliche Erinnerungen lieb und werth geworden waren, wurden von dem steinernen Moloch verschlungen, wieviele lauschige Gärten, doppelt erquickend in dem lärmerfüllten Straßenbilde, verschwanden, und fast über Nacht traten an ihre Stelle thurmhohe Miethskasernen, Rücksicht auf frühere Zeiten, auf deren Einrichtungen, deren Andenken auf bauliche Merkmale kennt eben diese moderne Weltstadt nicht, und was sie hier in ihrem rastlosen Emporstreben etwa noch übrig läßt, das verschwindet dann allmählig durch die Gleichgültigkeit der „neuen Berliner", die nur ihre ganz persönlichen Interessen im Auge haben. Was ist ihnen, die meist aus Süd und Nord, aus West und Ost hierherkommen, Hekuba, was ist ihnen Alt-Berlin! Eine große, gewaltige Stadt, in der man viel verdienen, in der man möglichst schnell reich werden, in der man bequem leben will, und alles, das diesem Bestreben hinderlich ist, das räumt man schonungslos bei Seite — fort damit, es gehört nicht in die Weltstadt hinein, es gehört überhaupt nicht in unsere neue, fieberhaft arbeitende, den Egoismus großzüchtende Zeit! So ist's auch dem Berliner Weihnachtsmarkt ergangen! Durch fast drei Jahrhunderte hat er bestanden, durch über hundertvierzig Jahre hat er zur Weihnachtszeit mit seinem buntflimmernden, spektakelreichen Kranze von Buden und Verkaufsständen das ernste, graue Königsschloß umgeben, hat Jahr für Jahr Alt und Jung in dichten Schaaren hierhergezogen, hat viel Freude, viel Frohsinn bereitet und so manches Herz mit trautem Weihnachtszauber erfüllt, das sonst kaum davon berührt worden wäre — und nun ist es in diesem Jahre zum ersten Male jetzt still und finster um jenes Schloß an der Spree, man wollte ihn nicht gleich mit einem Male tödten, diesen Berliner Weihnachtsmarkt, man zerstückelte ihn zunächst, indem man einen Theil nach dem Südwesten, den anderen nach dem Norden der Stadt verlegte, und im nächsten Jahre wird er überhaupt nicht mehr bestehen, Berlin ist um ein Erinnerungsstück aus alten, längstvergangenen Tagen wieder ärmer.

Nicht daß wir deshalb klagten und barmten, dieser Markt gehörte nicht mehr in die große, verkehrsreiche Residenz, sie kann ihn durchaus entbehren, er war überflüssig geworden und in vielen Fällen sogar hinderlich, aber trotz all' dieser Vernunftsgründe werden ihn doch viele Berliner sehr vermissen, er bedeutete für sie einen poetisch verklärten Theil froher Jugend, und wenn sie an die dort verlebten Stunden zurückdenken, an jene unermüdlichen Wanderungen die kreuz und die quer durch all' den das Kindergemüth seltsam gefangen nehmenden bunten, glänzenden Flittertand, an jenes oft im tollsten Schneegestöber unternommene ziellose, Herumstreifen durch die winklige Budenstadt, während unterdessen zu Hause der „Weihnachtsmann" thätig war, so werden sie sich kaum eines schmerzlichen Bedauerns erwehren können, daß unsere heutige weltstädtische Jugend dereinst solche Rückblicke nicht kennen wird. Aber: der Weihnachtsmarkt ist todt, es lebe der Weihnachtsmarkt! Ist er auch in Wirklichkeit untergegangen, so ist er uns dafür im Bilde erstanden und wird so noch fernen Geschlechtern von sich und seinem originellen Treiben erzählen. Schon auf unserer letztsommerlichen Kunstausstellung machte ein großes figuren- und farbenreiches, stimmungsvolles Bild des Berliner Weihnachtsmarktes mit Recht Aufsehen, jetzt hat der Maler desselben, Georg Schöbel, dessen Name sich verdienten Ansehens in unserer Kunstwelt erfreut, unter dem Titel „Berliner Weihnachtstage" eine hübsche Mappe mit fünfundzwanzig Lichtdrucken nach Tuschzeichnungen veröffentlicht, in denen auf das getreueste der Weihnachtsmarkt mit all' seinen Schätzen, seinen volksthümlichen Gestalten, seinen packetbeladenen Besuchern und Besucherinnen, seinen mit erstaunten Augen die Herrlichkeiten bewundernden Kinderschaaren auf's neue vor uns erstanden ist. Diese Bilder verkörpern uns ebenso künstlerisch wie wahrheitsgetreu das echte Berliner Leben; Humor und Witz finden wir in ihnen neben scharfer Beobachtungsgabe, neben glücklicher Darstellungskunst. Der gemüthvolle Rahmen des poetischesten aller Feste ist überall vorhanden und läßt die Wirksamkeit der geschilderten Szenen und Personen noch mehr hervortreten; alles Gleichförmige ist vermieden, und jedes Blatt bedeutet eine neue Freude für den Beschauer, selbst wenn er Berlin und dessen Weihnachtstrubel nicht aus eigener Anschauung kennt. — Die Extreme berühren sich, ein anderer Künstler, Hugo Ulbrich, hat es vorgezogen, uns diesen Platz des Weihnachtsmarktes ohne dessen abwechselungsreiches Getriebe darzustellen, und zwar in einer bei (Rehtwisch u. Langewort in Berlin erschienenen) vornehmen Original-Radirung: „Am Königlichen Schlosse zu Berlin." Auch hier vereint sich trefflichstes künstlerisches Können mit sicherem Blick für die monumentalen Schönheiten wie für das von Minute zu Minute sich verändernde Straßenbild des modernen Berlin, denn die Staffage vor dem Schlosse ist ebenso gut gelungen, wie die Darstellung der machtvollen Schloß-Fagade mit ihrer nächsten Umgebung. Wie jene Weihnachtsmappe, so zeigt uns auch dieses von seiner Stimmung erfüllte und wärmste Anerkennung verdienende Kunstblatt auf das erfreulichste, daß unsere Künstler sich mehr und mehr Berlin zu ihren Darstellungen erwählen und mit großem Geschick die malerischen Seiten der Weltstadt aufzufinden wissen.

An künstlerischen Genüssen für jeden Geschmack fehlt es ja nie in dieser vorweihnachtlichen Zeit, aber uns will bedünken, als ob sich selten ihrer so viele und so mannigfache zusammengedrängt hätten, wie in diesem Jahre. Unsere ersten Kunst-Salons machen gewaltige Anstrengungen, die Aufmerksamkeit und Kaufsucht der mit baaren Mitteln reicher ausgestatteten Kreise zu erregen, und wenn dies nicht so recht in dem gewünschten Grade gelingt, so sind daran jene Salons und die in ihnen vertretenen Künstler nicht schuld. Bei Gurlitt ist eine ganze Anzahl der besten französischen Maler eingezogen, und wenn auch deren hier ausgestellte Werke, so die von Meissonier, von Détaille, Corot, Ribot, Dupré, Dechampe 2c., zum Theil schon aus den Originalen oder Reproduktionen bekannt sind, so vermindert dies nicht den Genuß, den das Betrachten der meisten dieser Bilder erweckt. Auch der Schulte'sche Kunst-Salon ist wieder reich mit interessanten Neuigkeiten beschickt worden; hier sind es in erster Linie die Gemälde Robert Warthmüller's, die das Interesse vollauf fesseln, Portaits und Genrebilder, welche uns den Maler der Thaten des großen Friedrich von einer neuen, aber noch vollkommeneren Seite — und das will viel sagen — zeigen. Die „Moderne" hat auch Warthmüller nicht unberührt gelassen, aber er ließ sich von ihr nur in der günstigsten Weise beeinflussen, das zeigen vor allem die in Paris gemalten weiblichen Bildnisse, die in bewunderungswerther Weise französische Eleganz und Leichtigkeit mit deutscher Künstler-Gründlichkeit vereinigen und Warthmüller mit einem Schlage an die Spitze unserer ersten Portraitmaler stellen. — Alle anderen Worte kann man auf eine dritte Ausstellung anwenden, nur nicht das eine Wort „bewunderungswerth;" Herr Munch, jener viel genannte und vielbeurtheilte nordische Maler, hat sich nämlich veranlaßt gesehen, unter den Linden eine eigene Ausstellung seiner „Werke" zu veranstalten und damit die ganze „neueste Richtung" heillos zu blamiren. Der ärgste Hypochonder wird in diesen beiden „kunstgeheiligten" Zimmern, die an fünfzig „echte Munch's" aufweisen, wieder das Lachen lernen, und man kann nur Jedem, der für unfreiwillige Komik Sinn hat, den Besuch dieser Ausstellung empfehlen. Denn blos von diesem Standpunkte ist selbige zu beurtheilen, es sind Schmierereien der schlimmsten Art, über die Satire und der Humor zu Gericht sitzen können, jedes ernste kritische Wort wäre eine Beleidigung des guten Geschmacks.

Wie das Kunstleben, so ist diesmal auch unser Theaterleben, in welchem sonst vor Weihnachten stets eine Ruhepause eintritt, reich an allerhand bemerkenswerthen Abwechselungen. Das Gastspiel von Frau Duse wird bald seinen Abschluß finden, nachdem diese nacheiferns-werthe große Künstlerin zum ersten Male hier noch die „Frou-Frou" gespielt, ohne mit dieser Rolle die Reihe ihrer Darstellungen durch einen neuen Trumpf zu bereichern; der materielle Erfolg dieses Gastspiels mag nicht ein so bedeutender wie der des vorjährigen gewesen sein, der künstlerische war derselbe. Mit vielfacher Spannung wurde wegen der ganz persönlichen Theinahme des Kaisers der Erstaufführung des Ernst Wichert'schen vaterländischen Schauspiels „Aus eigenem Recht" im Berliner Theater entgegengesehen; das Stück wurde schon vor mehr als zwei Jahrzehnten in Königsberg aufgeführt, aber, wohl durch die Wirkung der Wildenbruch'schen Hohenzollern-Dramen angeregt, unterzog er Wichert einer gänzlichen Umarbeitung, die dem Schauspiel sehr zu gute gekommen ist. Wenn auch hier und da Einiges an der rechten Bühnenwirksamkeit fehlt und unser Interesse erst allmählig für den geschichtlichen Kern, der eng mit dem ersten Erscheinen des Großen Kurfürsten in dem ihm durch den Frieden von Oliva zugefallenen Königsberg zusammenhängt, geweckt wird, so werden wir dadurch entschädigt durch manch' packende Szene, durch den sorgsamen dramatischen Aufbau, durch die gewählte, aber nie in Ziereereien oder Unwahrscheinlichkeiten verfallende Sprache und nicht zuletzt durch die fesselnde Anschaulichkeit der historischen Zeitumstände. Mit hervorragendstem Geschick sind die beiden Hauptpersonen, der Große Kurfürst und der Schöppenmeister Rohde, der mit freiem Mannesmuth dem nach seiner Meinung rechtlos handelnden Kurfürsten entgegentritt, gezeichnet, und auch die Liebesepisoden zwischen der Tochter des Schöppenmeisters und einem kurfürstlichen Hauptmann, der in schwere Konflikte mit seiner Neigung und seiner Pflicht geräth, fügen sich anmuthig dem geschichtlichen Rahmen ein. Man darf Ernst Wichert zu seinem Stück beglückwünschen, es wird demselben in Berlin an dauerndem Erfolg nicht fehlen.

Paul Lindenberg.

Literarisches.

Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Wir haben schon berichtet, daß von diesem Werke zwei Bände abgeschlossen vorliegen. Vom dritten Bande sind nunmehr 6 Lieferungen erschienen, welche die Geographie Oesterreich-Ungarns und der Schweiz behandeln und die das hohe Lob ebenfalls im vollsten Maße verdienen. Die Unsumme neuerer geologisch-geographischer und meteorologischer Detailforschungen, die Volkszählungsergebnisse, die offiziellen statistischen Daten, die jüngsten Höhenmessungen in den Alpen 2c. 2c. finden sich in der gewissenhaftesten Weise zu einem anschaulichen Gesammtbilde verarbeitet. Die Unzahl prächtiger Illustrationen, die netten Spezialkärtchen im Texte, sowie die besonderen, in vielfachem Farbendruck ausgeführten Kartenbeilagen fördern und beleben das Verständniß der Lektüre und werden namentlich dem Geographielehrer beim Unterrichte die besten Dienste leisten. Wir möchten den von Dr. Heiderich so glücklich erneuerten „Balbi" als vornehmes Weihnachtsgeschenk empfehlen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Julius Pasig in Thorn.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Ufer- und Pfahlgelderhebung hierselbst auf drei Jahre, nämlich auf die Zeit vom 1. April 1894 bis 1. April 1897, eventl. auch auf 1 Jahr haben wir einen Licitationstermin auf

Montag, den 8. Januar 1894, Mittags 12 Uhr

im Amtszimmer des Herrn Stadtkämmerers — Rathhaus 1 Treppe — anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus und können auch abschriftlich gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Die Bietungskaution beträgt 100 Mk. und ist vor dem Termin bei unserer Kämmerei-Kasse einzuzahlen.

Thorn, den 8. Dezember 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Schreibpapier** für die hiesige Communal- und Polizei-Verwaltung soll für das Etatsjahr 1894/95 im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Freitag, d. 29. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau I anberaumt, bis zu welchem versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten nebst Papierproben einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.

Thorn, den 12. Dezember 1893.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die **Besitzer steuerpflichtiger Hunde** werden daran erinnert, daß die für das laufende Halbjahr fällige **Hundesteuer** innerhalb 8 Tagen an die Polizei-Bureau-Kasse abzuführen ist, widrigenfalls die zwangsweise Einziehung erfolgen muß.

Thorn, den 12. December 1893.

Die Polizei-Verwaltung.

Beste Tyroler
u. Französische Wallnüsse
Sicilian. Lambert-Nüsse
Neapolit. Lambert-Nüsse
Indianer-Nüsse
Para-Nüsse
Sultaninen
Succade
Puderzucker
gel. Marzipanmandeln
Apfelsinen u. Citronen
empfiehlt
J. G. Adolph.

Neue Maronen,
Neue türk. Pflaumen,
Neue Sultan-Pflaumen,
Neue Traubenrosinen,
Neue Schaalmandeln,
Erbelli-Feigen,
Eingem. Früchte,
sowie sämmtliche Colonial-Waaren
zu den billigsten Preisen bei
Heinrich Netz.

Extra gelesene Marzipanmandeln
pr. Pfd. 1 Mk.,
feinste Puder-Raffinade,
Succade, Pomeranzenschalen,
Citronen, Citronenöl,
feinstes Kaisermehl
empfiehlt **H. Simon.**

Tannenbaum-Biscuits,
Chocoladen-Baumbehang,
feinste Confituren,
lose und in Cartons, in feiner und feinster Ausstattung, reichste Auswahl bei
J. G. Adolph.

Neue frz. Marbots Wallnüsse,
Sic. Lambertnüsse,
hochfeine Indianer-Nüsse, neu,
gr. ausges. Marzipan-Mandeln,
ff. Puderzucker,
hochfeine Succade,
empfiehlt
Heinrich Netz.

Bestellungen auf
Oderkarpfen
nimmt entgegen
A. Mazurkiewicz.

Bestellungen auf schöne, frische
Oderkarpfen
erbittet bis spätestens den **19.** cr.
J. G. Adolph.

Gummi-Artikel.

Sanitäts-Bazar. **J. B. Fischer, Frankfurt a./M.** versendet verschl. Preisliste nur **bester** franz. u. engl. Specialitäten gegen 10 Pf.

Gummischuhe ganz neue Sorten und Formen.

Billige Preise. Qualität unübertroffen.
wie bekannt bei
D. Braunstein, Breitestrasse 14.

Münchener Löwenbräu.

General-Vertreter: **Georg Voß-Thorn.**
Verkauf in Gebinden u. Flaschen. **18 Flaschen für 3 Mark.**
Ausschank: Baderstrasse No. 19.

Canalisations- und Wasserleitungs-Anlagen
einschließlich sämmtlicher **Nebenarbeiten** führt bestens aus
H. Patz, Klempnermeister, Schuhmacherstraße.
Zeichnungen und Anschläge gratis.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne | Neu erfundene, unübertroffene **Glycerin-Zahn-Crême** (sanitätsbehördlich geprüft)

KALODONT

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. u. k. Hoflieferanten
in Wien.

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887)
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei **Apothekern, Droguisten** etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.) in **Thorn** in der **Mentz'schen Apoth.; Raths-Apoth.; Neustädt. Apoth.; Anders & Co. Hugo Glaass.**
Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl.



Nähmaschinen!
Hocharmige Singer für 60 Mk.
frei Haus, Unterricht und 2jährige Garantie.
Vogel-Nähmaschinen, Ringschiffchen,
Wheler & Wilson, Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Wäschemangeln,
zu den billigsten Preisen.
S. Landsberger, Coppernikusstr. 22.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.



Sarg-Magazin
von **A. C. Schultz Erben,**
Strobandstr. 16,
empfiehlt bei vorkommenden Fällen **Metall- und Holzsärge, Verzierungen, innere Ausstattungen** 2c. zu billigen Preisen.

Gastwirthschaft,
2 Häuser mit Garten und Land, **zu verkaufen. v. Dessonnek** in Mocker.



Preis-Medaille
Welt-Ausstellung
Chicago.

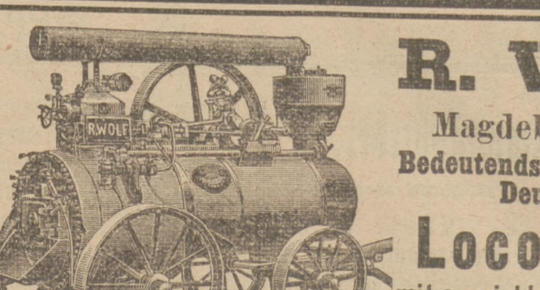
Jeder Husten wird durch **Issleib's** Katarrhpastillen in kurzer Zeit radical beseitigt.
Beutel à 35 Pf. in **Thorn** bei **Adolf Majer,** Drogerie, Breitestr., **A. C. Guksch,** Breitestr., und **Anton Koczwara,** Gerberstr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ofen
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Barschnick, Töpfermeister, Thorn.

Bestellungen auf
kleingehacktes Brennholz
jeder Art werden nur bei
S. Blum, Culmerstr. 7,
entgegengenommen.

Ein praktisches,
stets brauchbares,
daher angenehmes
Weihnachts-Geschenk
sind:
Visitenkarten
100 Stück von 1 Mk. an
bis zu den feinsten Façonkarten: Blumen-Hochprägung in Naturfarben und anderen Mustern, in eleganten Kassetten,
Neujahrskarten
in geschmackvoller 2farbiger Ausführung, große Auswahl, **mit Namendruck,** für 3 Pfg. überallhin versendbar, mit passenden Couverts,
Anfertigung von 25, 50, 100 Stück,
äußerst billig,
sowie
Briefbogen u. Couverts
mit Namen- resp. Firmenaufdruck.
Bestellungen erbittet die
Buchdruckerei
„Thorn. Ostdeutsche Zeitung",
Brückenstraße 34, parterre.



R. WOLF,
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4—200 Pferdekraft,
äusserst sparsam arbeitend,
für **Landwirthschaft** und jegliche Betriebe der **Klein-** und **Grossindustrie.**

WOLF'sche Locomobilen **siegten** auf **allen** in Deutschland stattgehabten internationalen Locomobil-Concurrenzen.

Sämmtliche **seit mehr als 30 Jahren** aus der Fabrik hervorgegangenen Locomobilen **sind gegenwärtig noch in Benutzung.**

R. WOLF baut ferner: **Ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Dampfmaschinen, Centrifugalpumpen,** und liefert: **Dreschmaschinen bester Systeme.**

Vertreter: **W. Strehz,** Civil-Ingenieur, **Danzig.**



in noch nie dagewesener Auswahl, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, empfiehlt
zum Weihnachtsfeste
S. SCHENDEL
(Inhaber: Hermann Pommer),
Breitestrasse No. 87.

Meine hochgeehrten Abnehmer benachrichtige hiermit, daß
sämmtliche Weihnachtsartikel
in bunten Pfefferkuchen,
Steinpflaster, Zuckersachen
in großer Auswahl vorräthig halte und hohen Rabatt gewähre.
Bestellungen bitte frühzeitig aufzugeben.
W. Kostro, Schillerstraße 16.

Hochf. türk. Pflaumenmus,
ff. Salzgurken,
hochfein. Sauerkohl,
Linsen,
geschälte Victoria-Erbsen,
getr. Steinpilze
empfiehlt
Heinrich Netz.

Rheinische
Compot-Früchte
in Dosen, billiger als in Gläsern, empfiehlt
J. G. Adolph.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne 2c. Kiste 440 Stück M. **2,80,** Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Husten ✚ Heil
(Brust-Caramellen)
von **E. Ubermann,** Dresden
sind das einzig beste Hausmittel bei Husten und Heiserkeit.
Zu haben bei **J. G. Adolph,** Thorn.

Für Rettung von Trunksucht!
versend. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden."

Einzige Niederlage
der als **vorzüglich** bekannt. **Königsberger**
Getreide-Preß-Hefe.
Gerstenstr. 16, II l. (Strobandstr.-Ecke.)
Täglich frische Sendungen.

Hiller's Färberei u. Garderobenreinigungsanstalt,
Elisabethstraße 4.
Glacé-Handschuhe werden nach neuster Methode schwarz gefärbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

3—4 j. Mädchen find. fr. Aufnahme b. mäß. Pension. Guter Mittagstisch wird verabfolgt. Bache 10, prt.

Weihnachts-Geschenk.
ff. Punschessenzen von **Arac, Rum** 2c. sowie **Ingwer, Vanille, Anisette, Boonekamp, Cognac, Madeira** in nur bester Qualität
2 Flaschen n. Wahl Mk. 5
versendet franco gegen Nachnahme
H. Kückelmann Nachf.,
Köln-Lindenthal, Punsch- u. Liqueurfabrik.
Vertreter gesucht.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder
Knabenanzüge, Mäntel, Kleider
in großer Auswahl, **Blousen** 2c.
L. Majunke, Culmerstraße.

Weihnachts-Sendungen
nach außerhalb bitte beizufügen
Album von Thorn.

10 Cabinetbilder in Mappe	2,50 Mk.
12 Visites	0,60 Mk.
8 Ansichten auf 4 Bogen u. Couv.	0,10 Mk.

Stets vorräthig bei
Walter Lambeck.

Auffallend billig.
Gestickte Hosenträger
angefangen, musterfertig und fertig garnirt bei
A. Petersilge, Breitestr. 23.

Wer ein wirklich gutes
Musikwerk
am billigsten kaufen will, namentlich
Musik-Automaten,
wende sich an die Uhrenhandlung
Carl Preiss, Breitestr. 32.
Reparaturen an Musikwerken sauber u. billig.

E. hohen Nebenverdienst
können f. gewandte Leute dch. d. Verk. v. **Cigarren** für e. bedeut. **Hamburg.** Firma sichern. Bew. u. **J. 648** an **Heinr. Eisler, Ann.-Exp., Hamburg.**

Einen Lehrling
zum sofortigen Eintritt sucht
M. Loewenson, Goldarbeiter.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten bei
Müller, Bäckermeister, Culm. Vorst. 49.

Junge Mädchen, mit Schneidern oder Fröbelscher Methode bewandert, die gute Bonnen-Stellen erhalten wollen, haben sofort nach Warschau zu kommen in das Commissions-Bureau **Senatorska 28, Warschau.**

Ein ordentl. saub. Mädchen
für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Jan.
Frau **Richard Gross,** Gerechtestr. 3

Druck und Verlag der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.